JAHRESBERICHT 2020

LandsAid
GEMEINSAM HELFEN

Impressum

LandsAid e.V.

VR 200031 beim Amtsgericht Augsburg - Registergericht.

Sitz: Kaufering, als mildtätig anerkannt und vom Finanzamt Kaufbeuren gemäß Freistellungsbescheid St.Nr. 125/109/70606 vom 21.11. 2019 für die Jahre 2016 bis 2018 nach §5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

Vereinsbüro:

Dr.-Gerbl-Str. 48
D - 86916 Kaufering

Tel.: +49 (0) 8191 - 42 878 32
Fax: +49 (0) 8191 - 42 878 33

info@LandsAid.org
www.LandsAid.org

Spendenkonto:

Sparkasse Landsberg-Dießen
IBAN: DE66 7005 2060 0000 0140 01
BIC: BYLADEM1LLD

Verantwortlich

Sven Weber

Redaktion

Sven Weber

Layout & Konzeption

Sven Weber & Dennis Karner

Fotos

Alle Fotografien des Berichts wurden von LandsAid-Einsatzkräften aufgenommen. Das Copyright liegt bei LandsAid e.V., falls nicht anders angegeben.

Mitglied bei

Aktion Deutschland Hilft
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

DER PARITÄTISCHE
BAYERN

„Die Organisation LandsAid e.V. hat die Leitlinien zur Selbstverpflichtung spendensammelnder Organisationen als Grundlage ihrer Arbeit anerkannt. Sie hat alle dazu erforderlichen Angaben nach eigenem Bekunden richtig und vollständig gemacht und belegt. Diese wurden nach intensiver und umfassender Prüfung in das Wohlfahrtsarchiv des DZI aufgenommen. Die Organisation ist berechtigt, das abgebildete Spenden-Siegel zu führen.“
(Auszug aus der Urkunde des DZI)

DZI Spenden-Siegel

INHALT

Vorwort

Projekte **05**

Mittelmeer
Uganda
Kongo
Jemen
Kenia
Türkei
Pakistan
Indonesien
Libanon
Simbabwe
Mosambik
Unsere Partner

Finanzen **24**

Jahresabschluss
Bilanzen
Ergebnisrechnung
Kassenprüfung

Organisation **31**

Zielsetzung
Vereinsstruktur
Vorstand
Das LandsAid Team
Seminare
Unsere Motivation

VORWORT

Liebe LeserInnen, liebe FördererInnen, liebe SpenderInnen, liebe FreundInnen von LandsAid,

Das Jahr 2020 war wohl ein Einschnitt in unser aller Leben, wie wir es nicht für möglich gehalten hätten. Die Corona-Pandemie brach über uns herein und veränderte unser aller Realität. Wir waren von heute auf morgen mit massiven Freiheitseinschränkungen konfrontiert und leben seitdem in einem Ausnahmezustand. Für unsere Arbeit folgten ungewisse Monate und wir hatten große Probleme unsere Projekte weiter am Leben zu halten. Die Menschen in unseren Hilfsprojekten waren ebenso von der Pandemie betroffen und wir konnten ihnen nicht mehr wie gewohnt helfen. Doch haben wir nicht einfach abgewartet oder unsere Projekte eingestellt, wir haben unsere Anstrengungen bemüht und über die Lockdowns und Beschränkungen hinweg mit unseren Partnern in den Ländern Wege gefunden, weiterzumachen. Eine Welle der Spendenbereitschaft hat uns erreicht und wir hatten genug Mittel, auch neue Projekte zu starten. Dafür auch an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich:

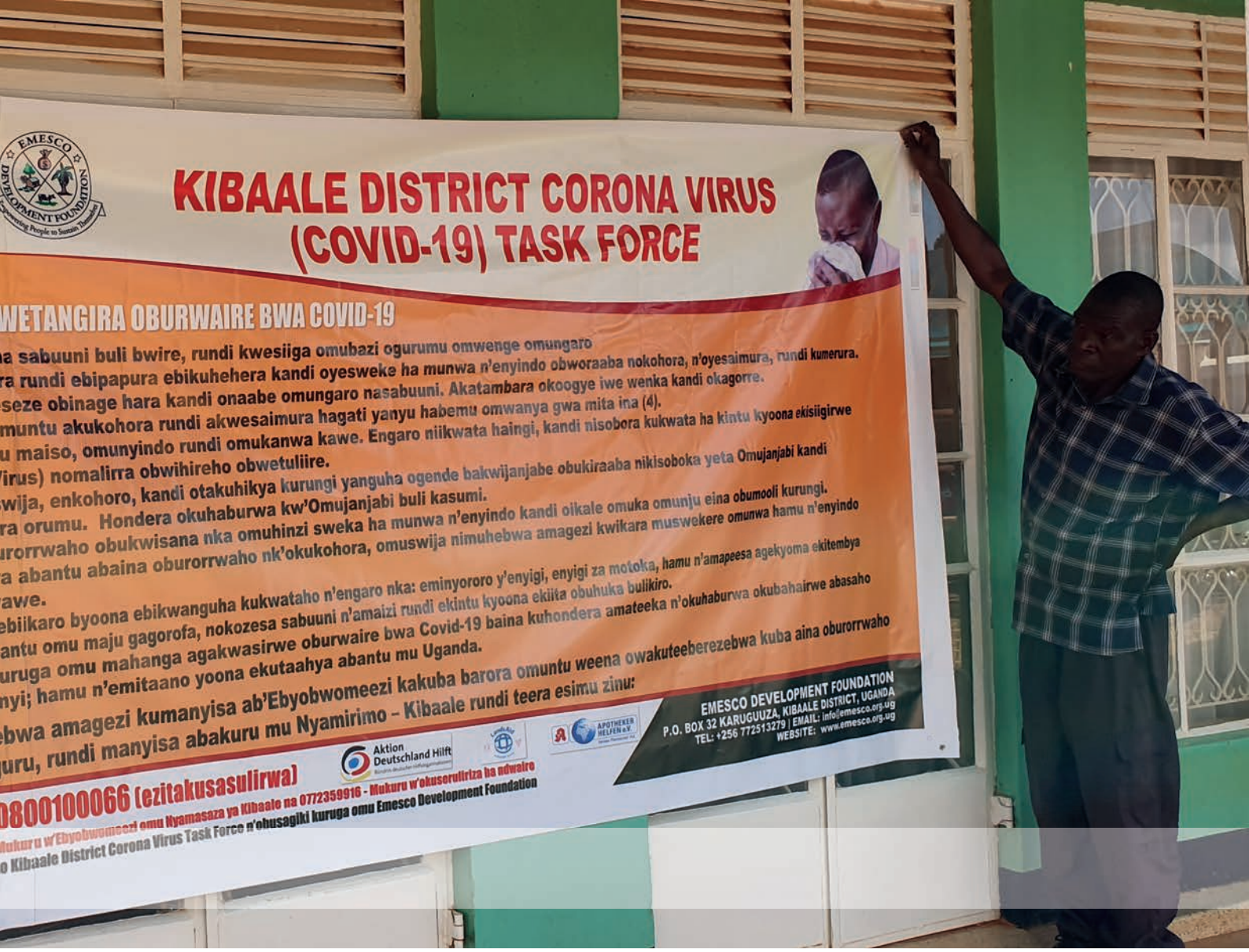
DANKE!

Der Vorstand
LandsAid e.V.

Lisa Macheiner,
Vorstandsmitglied

Gaby Breuckmann,
Vorstandsmitglied

Moritz Hochhauser,
Vorstandsvorsitzender


KIBAALE DISTRICT CORONA VIRUS
(COVID-19) TASK FORCE
WETANGIRA OBURWAIRE BWA COVID-19
EMESCO DEVELOPMENT FOUNDATION
P.O. BOX 32 KARUGUUZA, KIBAALE DISTRICT, UGANDA
TEL: +256 772513279 | EMAIL: info@emesco.org-ug
WEBSITE: www.emesco.org-ug
Aktion Deutschland Hilft
0800100066 (ezitakusasulirwa)

PROJEKTE

Einsatzland	Projekt	Zeitraum
Mittelmeer	Seenotrettung mit der Mission Lifeline	seit 2019
Uganda	Covid-19 Prävention	seit 2020
Kongo	Ebola-Bekämpfung	seit 2019
Jemen	Berufliche Perspektiven Wiederaufbau	seit 2019
	Lebensmittelverteilung	seit 2020
	Winterkits für vulnerable Familien im Jemen	
	Nachhaltiges Landwirtschaftsprojekt im Jemen	
Kenia	Bau eines Brunnens	seit 2019
	Verbesserung der Ernährungssicherheit	seit 2020
	Kampf gegen Covid-19	
	Kampf gegen Heuschreckenplage	
Türkei	Hilfe für syrische Flüchtlinge	seit 2020
Pakistan	Unterstützung nach der Flutkatastrophe	seit 2020
Indonesien	Wiederaufbau der Al Khairat Secondary School	seit 2020
Libanon	Psychosoziale Unterstützung für die Betroffenen der Explosion von Beirut	seit 2020
Simbabwe	Bau einer Gesundheitsstation	seit 2019
	Unterstützung der Landwirtschaft	
	Bau von Toiletten	
Mosambik	Unterstützung der Landwirtschaft	seit 2019
	Unterstützung der Frauen und Mädchen	

MITTELMEER

Seenotrettung mit Mission Lifeline

In der Hoffnung, den unwürdigen Bedingungen ihrer Herkunfts- oder Transitländer zu entkommen, nehmen Schutzsuchende gefährliche Überfahrten über das Mittelmeer auf sich. Schiffbrüchige durch seeuntaugliche Boote und Tote bei der Überfahrt sind das Resultat.

Seit 2019 wird die „Rise Above“ für die Seenotrettung umgebaut. LandsAid hat sich hier an den Kosten beteiligt, um das Schiff schnellstmöglich auf die Mission schicken zu können. 2020 wurden die meisten Arbeiten abgeschlossen und die erste Mission ist in Planung. Die Corona-Pandemie verhinderte bisher das Auslaufen und den ersten Einsatz. Im Jahr 2021 wird das Schiff jedoch seine Arbeit aufnehmen.

UGANDA

Covid-19 Prävention

Industrie- und Entwicklungsländer sind gleichsam von der Pandemie betroffen und auch wenn das Virus nicht so tödlich wie andere Virusarten (wie z.B. Ebola oder Marburg) ist, ist die schnelle Ausbreitung besorgniserregend. Das Virus hat bewiesen, dass es nicht nur viele Todesopfer bringt, sondern auch die Wirtschaft weltweit zum Erliegen bringen kann. Aus diesen Gründen ist es unabdingbar und dringend notwendig, die Ausbreitung des Virus einzudämmen.

Durch präventive Maßnahmen wurde in der Bevölkerung Kibaales (Uganda) ein Bewusstsein für das Virus gebildet und die Ausbreitung in den armen Gebieten kontrolliert. Einfache, aber effektive Maßnahmen wie Händewasch-Techniken mit Seife oder die Nutzung von Desinfektionsmittel, das Vermeiden von Handschlägen und Umarmungen, sowie das Einhalten eines Mindestabstands zu anderen Personen und in überfüllten Plätzen wurden gelehrt. Essenziell ist die Möglichkeit sich die Hände an öffentlichen Orten zu waschen. Deshalb wurden 50 Handwaschmöglichkeiten aufgestellt. Über Talk Shows im Radio mit hoher Reichweite sowie regelmäßige Radiospots konnten wir Millionen Menschen erreichen. Dazu bildeten wir 500 Community Health Worker aus, die in den Dörfern den Menschen grundlegende Schutzmaßnahmen beibrachten.

Unser lokaler Partner, Emesco Development Foundation, arbeitete mit den örtlichen Behörden zusammen, um das Bewusstsein in den Dörfern zu schulen und Handlungsempfehlungen in den Haushalten zu vermitteln. Freiwillige haben Poster verteilt und an strategischen Punkten aufgehängt, den Transport von Medikamenten für HIV-Erkrankte organisierten sie ebenfalls und klärten die Dorfbewohner über Covid-19 (Transmission, Symptome, Übertragung, Prävention) sowie die Benutzung der Handwaschstationen auf. Die Aktivitäten wurden zu jeder Zeit von Emesco operativ und finanziell unterstützt. Außerdem wurden durch die Health Educator und Clinical Officer 62 kurze Trainings (Einweisungen) durchgeführt.

Zwischen April und Anfang Mai 2020 wurden dafür in 11 eintägigen Workshops 150 Local Leader in kleinen Gruppen von max. 15 Teilnehmern geschult und auf den aktuellen Wissensstand gebracht. Diese Schulungen fanden vor Ort in den Gemeinden statt, um Fahrtwege zu minimieren und wurden von den Health Educator und Clinical Officer organisiert.

KONGO

Ebola - Bekämpfung

Eine Ebola-Epidemie in den Provinzen Ituri und Nord-Kivu im Osten der Demokratischen Republik Kongo hatte bereits über 2.000 Menschen das Leben gekostet. Damit war sie der zweitgrößte Ebola-Ausbruch hinter der Epidemie in Westafrika vor einigen Jahren.

Gemeinsam mit einem lokalen Partner, dem Chahi-Krankenhaus in Bukavo, hat LandsAid Hilfsmaßnahmen eingeleitet, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krankenhauses zu schützen und die Bevölkerung über Ebola aufzuklären.

Die größten Risikofaktoren für eine Ausbreitung von Ebola sind stets das Fehlen grundlegender Informationen in der Bevölkerung sowie der Mangel an medizinischer Grundausrüstung. Daher stellte LandsAid 135 Schutzanzüge und persönliche Schutzausrüstungen – Schuhe, Masken, Brillen, Handschuhe – zur Verfügung und startete eine mehrstufige Vorbeugungs-Kampagne: Aufstellen von Bannern, Tür-zu-Tür-Gespräche, Spots in lokalen Radiosendern, um über die Bedeutung von Hygienemaßnahmen zur Prävention von Ebola aufzuklären. Zudem wurden Desinfektionsräume eingerichtet und 300 kg Chlor eingekauft, um Hände und Schutzausrüstung ausreichend desinfizieren zu können.

Das Personal des Chahi-Krankenhauses erhielt umfangreiche Fortbildungen, um Verdachtsfälle von Ebola entsprechend zu behandeln. 53 Angehörige der Gesundheitsberufe und mehr als 3.400 Familien, also insgesamt über 23.000 Personen konnte LandsAid mit diesem Projekt erreichen.

„Wir haben gelernt, dass Wasser sehr wichtig ist, denn wenn wir unsere Hände waschen, ist das Risiko von Ebola geringer. Er sagte uns, wie man die Hände richtig wäscht, was die Symptome von Ebola sind. Wir machen alles, wie er es sagte. Im Kongo ist es sehr wichtig, sich von den Toten zu verabschieden, und er sagte mir, dass ich in einem Ebola-Fall den Toten oder eine infizierte Person nicht berühren sollte. Wir verstehen, dass Ebola wirklich gefährlich ist. Wir waren sehr froh, einen Jungen aus unserer eigenen Gemeinde hier zu sehen, der sich um uns kümmert. Und unsere Pflicht war es, auf ihre Lehren zu hören. Vorher hatte ich noch nie von Ebola gehört, zuvor kannten wir nur Cholera und Malaria, aber nicht Ebola. Wir haben Chlor verwendet, um unsere Hände zu reinigen und Kontaminationen zu vermeiden.“ (Eine Begünstigte der Tür-zu-Tür- Kampagne)

JEMEN

Berufliche Perspektiven Wiederaufbau

Durch den seit März 2015 anhaltenden Bürgerkrieg zwischen der Regierung, unterstützt von einer Militärkoalition unter der Führung Saudi-Arabiens, und den Huthi-Rebellen wurde wichtige Infrastruktur zerstört. Mehr als zwei Millionen JemenitInnen haben ihre Heimatorte verlassen und in anderen Landesteilen vor den Kämpfen Schutz gesucht. Zerstörung, Vertreibung und die generelle Unsicherheit haben sich negativ auf die ohnehin schwache Wirtschaft des Landes ausgewirkt. Die Arbeitslosenquote liegt nach einer lokalen Schätzung bei 65% (zitiert in einer Studie des Arbeitsvermittlers Job Master). Auch wenn alle JemenitInnen unter dieser Situation leiden, ist die Lage der Binnenvertriebenen besonders prekär. Viele Familien haben keine stabile Einkommensquelle mehr und sind für ihren Lebensunterhalt auf Unterstützung von Hilfsorganisationen angewiesen. Durch den Krieg ist die Wirtschaft sehr geschwächt.

Einige Faktoren verschärfen die Situation auf dem Arbeitsmarkt zusätzlich. Der Anteil junger Menschen, die auf den Arbeitsmarkt drängen, ist groß (gut 20% der JemenitInnen sind zwischen 15 und 24 Jahre alt).

Die beruflichen Qualifikationen der jungen Leute entsprechen oft nicht den Anforderungen der noch aktiven Unternehmen oder der Nachfrage nach Dienstleistungen unter den gegebenen Bedingungen.

Gerade die Bereiche, die Universitätsabsolventen einstellen (z.B. Buchhaltung und IT), sind besonders von der Krise betroffen. In den handwerklichen Berufsfeldern ist die Ausbildung sehr theoretisch, während für Arbeitgeber und Auftraggeber die praktischen Kompetenzen zählen. Durch mangelnde staatliche Mittel hat sich das Angebot an beruflicher Bildung deutlich reduziert. Besonders für Menschen, die ihre Grundbedürfnisse nicht befriedigen können, kommt weder eine lange schulische Vollzeitausbildung noch eine kostenpflichtige Umschulung in Frage.

LandsAid bietet nun praxisnahe Curricula in sechs verschiedenen nachgefragten Bereichen an. Diese werden dann durch erfahrene Lehrkräfte des Ministeriums in 3-monatigen Kursen an 300 ausgewählte, bedürftige und motivierte junge JemenitInnen vermittelt. Aktuell bieten wir sechs Kurse in folgenden Bereichen: Kunsthandwerk (z.B. Taschen, Schmuck, traditionelle Dekoration), Wartung von Solaranlagen, Handyreparatur, Elektroinstallation, Schneiderei und Tischlerei.

Alle jungen Menschen zwischen 18 und 30 Jahren können sich für eines der sechs angebotenen Berufsfelder entscheiden und sich um einen Platz in dem entsprechenden Kurs bewerben. So helfen wir dem Arbeitsmarkt und ermöglichen den jungen Menschen einen Neuanfang.

KENIA

Heuschrecken und Corona - Bekämpfung

Kenia scheint eins der Länder zu sein, die in diesem Jahr besonders hart getroffenen wurden. Heuschreckenplagen sind in diesem Land keine Seltenheit, doch aktuell handelt es sich um den schlimmsten Befall seit 70 Jahren. Bereits im Juni 2019 begann die Invasion. Durch die feuchten Bedingungen und den überdurchschnittlichen Regenfall in dieser Saison, prognostizierten Wissenschaftler die Vermehrung weiterer zwei Generationen dieses Jahr, wobei es zu einer 400fachen Vermehrung kam.

Als ob dies nicht Herausforderung genug ist, machte Covid-19 auch vor Kenia nicht Halt. Die Maßnahmen der Regierungen beeinflussten dabei direkt das Leben der Menschen vor Ort. Nahrungsketten wurden unterbrochen, Geschäftstätigkeiten eingeschränkt. Einen Monat nach dem ersten Covid-19 Fall in Kenia, gab es 208 Infizierte. Trotz Ausgangssperren und anderen staatlichen Restriktionen breitete sich das Virus weiter aus, denn es mangelte an Hygienemaßnahmen, Aufklärung und Sicherheitsvorkehrungen.

Unser Partner CIVS hat zusammen mit Landsaid beschlossen ein Projekt zu implementieren, welches sich sowohl auf die Auswirkungen der Heuschrecken Invasion als auch auf Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 bezieht. Dabei sollten Handwaschmöglichkeiten, Seifen, Gesichtsschutz und Informationsverbreitung das Virus eindämmen, während die Verteilung von Essen und die Anschaffung von Rückensprühgeräten sich gegen die Heuschrecken richtete.

Ziel dieses Projekts war es, 200 Haushalte mit Hilfsgütern zu versorgen. Somit sollten Neuinfektionen und Todesfälle reduziert und Ernährungssicherheit gewahrt werden. Jeder Haushalt bekam Händewaschmöglichkeiten und Seifen zur Hygieneeinhaltung. Die Handwaschbehälter wurden durch eine Wasserpumpe und Pipelines mit Wasser verbunden.

Mit Gütern zur Nahrungsmittelsicherheit wie Mais, Bohnen, Reis Saatgut und Cowpeas Saatgut wurde gegen die Auswirkungen der Heuschrecken vorgegangen. Bei Cowpeas handelt es sich um ein schnell wachsendes Gemüse, welches in lediglich sechs Wochen geerntet werden kann. Außerdem wurden fünf Rückensprühgeräte angeschafft, die bei künftigen Invasionen eingesetzt werden können. Das Team für Field Agriculture ist in der Handhabung erprobt und sobald der Bedarf besteht, kaufen die jeweiligen Landeigentümer das biologische Insektizid.

Zu jedem Handwaschbehälter wurden den Haushalten zudem Poster ausgegeben, auf den in Bildern und in der lokaler Sprache die Hygienemaßnahmen dargestellt werden. Außerdem – um den Informationsmangeln im abgelegenen Ahero ohne Radio und Fernsehen entgegenzuwirken – wurden virusbezogene Informationen durch einen Sprecher per Megaphon veröffentlicht. So mussten die Leute sich nicht versammeln, sondern das Feldpersonal hatte eine Route, auf der es alle Haushalte und Bewohner des Gemeindezentrums erreichte. Die Informationen bezogen sich vor allem auf die Vermeidung von Infizierungen und dem Einhalten förderlicher Maßnahmen. Außerdem erhielt jeder Haushalt 5 Gesichtschutzmasken um eine Verbreitung des Corona Virus zu verhindern.

TÜRKEI

Hilfe für syrische Flüchtlinge

Der Bürgerkrieg in Syrien führte zwischen 2011 und 2018 zur Vertreibung von 5,7 Millionen Zivilisten. Derzeit gibt es in der Türkei über 3 Millionen syrische Flüchtlinge. 147.000 davon befinden sich in Izmir. 80 Prozent dieser Menschen sind Kinder und Frauen. Viele der Frauen haben auf der Flucht vor bewaffneten Konflikten ihren Ehemann, ihre Familie und ihr gesamtes soziales Unterstützungsnetzwerk verloren und sind nun allein mit ihren Kindern. Während ihre Hauptaufgabe früher möglicherweise in der Rolle als Mutter und / oder Ehefrau bestanden hat, übernehmen diese Frauen jetzt auch andere Aufgaben, einschließlich der alleinigen finanziellen Unterstützung für ihre Familie. Aus diesem Grund suchen syrische Frauen nach Beschäftigungsmöglichkeiten, um ihre Familien zu unterstützen.

LandsAid bietet zusammen mit einem türkischen Partner ein 7 Monate umfassendes Bildungs- und Empowerment-Programm, das Berufsausbildung, Workshops zur Stärkung der Rolle der Frau und Aktivitäten zum sozialen Zusammenhalt umfasst. Die Frauen sollen danach entweder auf dem Arbeitsmarkt eine Anstellung finden oder selbstständig arbeiten können. Für beide Wege wird ein Netzwerk zur Unterstützung bereitgestellt.

PAKISTAN

Unterstützung nach der Flutkatastrophe

Der Monsun im August/September 2020 in Pakistan und die damit einhergehenden Überschwemmungen haben bis Ende September 2020 mehr als 400 Menschen das Leben gekostet. Über 300.000 Häuser wurden in sechs Regionen / Provinzen (Islamabad Capital Territory, Belutschistan, Khyber Pakhtunkhwa, Punjab, Sindh, Azad Jammu und Kaschmir und Gilgit Baltistan) zerstört oder beschädigt. Gleichzeitig kämpft auch Pakistan mit dem sich immer stärker ausbreitenden Corona Virus.

Durch die Verteilung von Hygienekits und Schulungen zu grundlegenden Hygienemaßnahmen wurde die Bevölkerung besser informiert und mit dem Nötigsten ausgestattet um sich besser vor Erkrankungen wie Cholera, Malaria, Dengue und COVID-19 schützen zu können. Darüber hinaus bekamen 1.000 besonders vulnerable Haushalte (Frauen und Kinder) Polyesterdecken um kältebedingten Erkrankungen vorbeugen zu können.

INDONESIEN

Wiederaufbau der Al Khairat Secondary School

Bei dem katastrophalen Erdbeben am 28.09.2018 in Indonesien wurden u.a. viele Schulgebäude zerstört. Um den Kindern ein kindgerechtes Aufwachsen und eine Schuldbildung zu ermöglichen haben wir in diesem Projekt ein Schulgebäude mit 2 Klassenzimmern wieder aufgebaut. Zudem wurden die Klassenzimmer mit Tischen und Stühlen, einem Whiteboard und weitern Materialien ausgestattet. Zusätzlich konnten wir 2 Computer, die dazugehörigen Tische und Stühle, sowie einen Drucker bereitstellen.

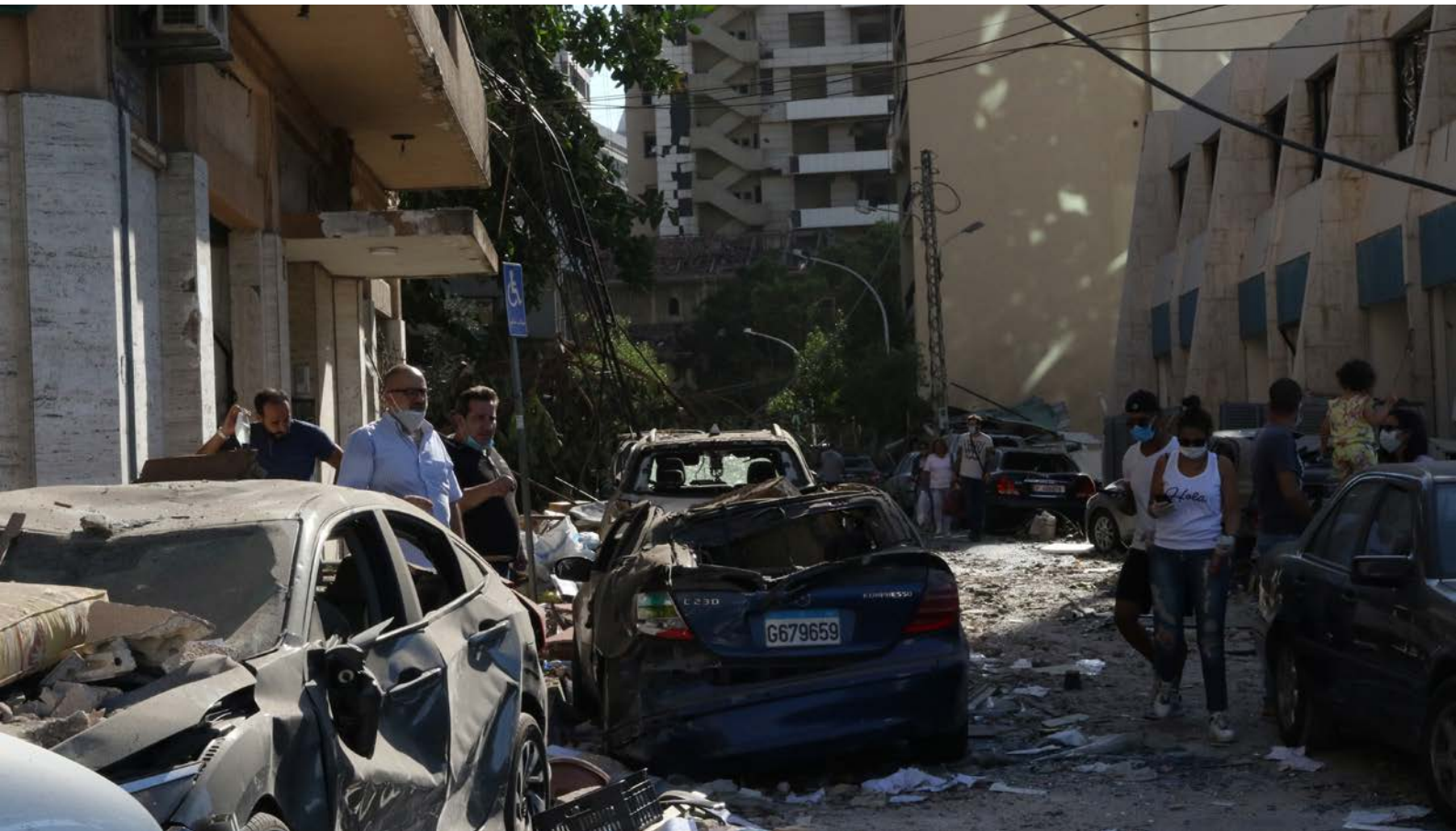
Die 87 Kinder der Schule erhielten außerdem ein Schul-Kit das aus einem Rucksack und Schulmaterialien besteht.

LIBANON

Psychosoziale Unterstützung für die Betroffenen der Explosion von Beirut

Am 4. August 2020 ereigneten sich im Hafen von Beirut mehrere schwere Explosionen, die zu erheblichen Schäden, mehr als 190 Toten und über 6.500 Verletzten führten (Stand 22.09.2020). Traumatische Ereignisse, wie die Explosion in Beirut, können sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern zu starken Stressreaktionen führen. Selbst diejenigen, die das traumatische Ereignis nicht selbst miterlebt haben, können traumatisiert werden, wenn sie wiederholt den schrecklichen Ereignissen ausgesetzt werden (beispielsweise durch Nachrichten, Bildern und Videos in den sozialen Medien). Ob eine Person das traumatische Ereignis selbst durchlebt oder miterlebt hat oder von den Folgen des traumatischen Stresses betroffen ist, die Wahrscheinlichkeit, dass diese Personen von einer Welle mächtiger Emotionen überwältigt werden, ist hoch.

In Übereinstimmung mit den Richtlinien des Inter-Agency-Standing-Committee (IASC) für psychische Gesundheit und psychosoziale Unterstützung (MHPSS) sowie den Richtlinien der PSS-Task-Force, hat unser Partner B&Z Kindern, Erwachsenen und insbesondere Helfern Zugang zu entsprechender Hilfe ermöglicht. Wir erreichten mindestens 600 Kinder, 60 Helfer und weitere von der Explosion betroffene Erwachsene.



SIMBABWE

Bekämpfung der Folgen des Zyklons Idai

Bau einer Gesundheitsstation

Am 15. März 2019 traf der Zyklon Idai die Länder Mosambik, Malawi sowie Simbabwe und hat dort zu großer Zerstörung geführt. Die Auswirkungen für die betroffenen Länder wurden teils erst Tage nach dem Ereignis sichtbar. Der verheerende Zyklon zerstörte viele öffentliche Strukturen und Straßen im östlichen Hochland von Simbabwe. Eines der am stärksten betroffenen Gebiete war das Rusitu-Tal, darunter die Wards 21, 22 und 23 des Chimanimani-Distrikts an der südöstlichen Grenze des Landes. Der Zyklon ist den aufgezeichneten Daten zufolge die verheerendste Naturkatastrophe in der Geschichte Simbabwes.

Aufgrund der fehlenden Infrastruktur im Gesundheitssektor konnten die Betroffenen des Zyklon Idais keine zeitnahe medizinische Versorgung erhalten. Durch den Einsatz eines Teams von Ärzten und Krankenschwestern, sowie dringend benötigter medizinischer Ausrüstung, konnten wir mit einem Partner die Menschen im östlichen Hochland wirksam unterstützen. Da es jedoch in der Gegend keine Klinik oder Gesundheitsstation gab, musste zunächst eine temporäre Klinik reichen. Aus deisem Grund begannen wir umgehend mit der Errichtung einer Gesundheitsstation (Health Point).

Der Health Point besteht aus 6 Räumen; einem Büro, einem Lagerraum, einer Waschküche, einer Apotheke, einem Sprechzimmer und einem Behandlungsraum. Für die Menschen in dem Einzugsgebiet wird durch den Health Point erstmals eine Basis-Gesundheitsversorgung und eine ärztliche Betreuung erreichbar. In Zusammenarbeit mit der Regierung wollen wir im Jahr 2021/22 den Health Point zu einer Polyklinik weiterentwickeln, um noch mehr gesundheitliche Angebote zu schaffen.

Bau von sanitären Anlagen

Um der Verbreitung von Krankheiten vorzubeugen bauten wir in 115 Haushalten Blair Toiletten ein und statteten die Haushalte mit Wasseraufbewahrungsgefäßen aus.

Unterstützung der Landwirtschaft

Während des Zyklons Idai haben die Imker vor Ort ca. 80% ihrer Bienenstöcke, ihre Ernte-Eimer sowie ihre Verarbeitungsgeräte verloren. In unserem Projekt ersetzen wir Imkeranzüge und Ernte-Eimer, um die Selbständigkeit der Imker wiederherzustellen.

Besonders in den trockenen Regionen Chimanimanis leistet die Kleintierhaltung einen wichtigen Beitrag zur Ernährungssouveränität. Aus diesem Grund statteten wir 200 Haushalte mit Hühnerrassen wie dem Boshveld-Hühnern und Kaninchen aus. Zusätzlich erhielten 100 ausgewählte Haushalte ein Set mit Arbeitsmaterialien (Knospenmesser, Pfropfmesser, Pfropfband, Pfropf- / Pfropfwachs) und jeweils ein Obstbaum-Management-Kit mit Säge, Gartenscheren und wasserfester Farbe.

Vor der Verteilung der landwirtschaftlichen Materialien fanden Schulungen in den Bereichen Herstellung von Tierfutterformulierungen, Tiergesundheitsmanagement und Vermehrung von Baumfrüchten statt. Nur die am stärksten gefährdeten 850 landwirtschaftlichen Haushalte wurden aus insgesamt 17 von 24 Wards ausgewählt.

MOSAMBIK

Unterstützung der Landwirtschaft

Im März 2019 verwüstete der Zyklon Idai die Provinzen Sofala, Manica, Tete und Zambezia. Nach Ansicht des OCHA, dem Amt der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten, benötigen rund 1,85 Millionen Menschen in von Wirbelstürmen betroffenen Gebieten humanitäre Hilfe. LandsAid unterstützte insbesondere weibliche Haushaltsvorstände mit landwirtschaftlichen Betriebsmitteln. Es wurden Hacken, Macheten, Gemüse- und Maissamen bereitgestellt.

Zudem erhielten die Mädchen der Familien Schulmaterialien und Hygiene-Sets. Die gezielte Unterstützung half den Familien wieder die Felder zu bewirtschaften und bewahrte darüber hinaus die Mädchen vor dem Einsatz in der Landwirtschaft oder der Zwangsverheiratung. Sattdessen konnten die Mädchen weiter zur Schule gehen.

UNSERE PARTNER

„WENN WIR NICHT ZUSAMMENARBEITEN, WERDEN WIR FÜR UNSERE PROBLEME KEINE LÖSUNG FINDEN."*

APOTHEKER HELFEN e.V.
German Pharmacists' Aid

Gemeindeverein Kaufering

Verein für Jugendhilfe e.V. Bamberg

EMESCO Development Foundation
Empowering People to Sustain Themselves

Kreisgymnasium St. Ursula Haselünne

Übergepäck eines Flüchtlings

Pakistan Relief
Peace | Prosperity | Pleasure

Schule mittendrin
Bödiker Oberschule

Human Needs Development

TERRA TECH
FÖRDERPROJEKTE e.V.

INTERNATIONAL NEPAL FELLOWSHIP

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners

Orthodox Initiative

Initiativkreis familienfreundliche Stadt e.V. Haselünne

*Dalai Lama (*1935), eigentlich Tenzin Gyatso, 14. geistiges und politisches Oberhaupt der Tibeter

FINANZEN

JAHRESABSCHLUSS 2020

Mehr Transparenz

LandsAid e.V. ist für das Gemeinwohl tätig. Deswegen zeigen wir offen, was wir als Organisation tun, woher die Mittel stammen und wie diese verwendet werden. Die Erträge und Aufwendungen legen wir dafür öffentlich dar, um Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten.

Auf den folgenden Seiten wird die Bilanz des Jahres 2020 sowie die Ergebnisrechnung wiedergegeben. Der Jahresabschluss wurde von dem Steuerberater Hans Kessler durchgeführt.

Bescheinigung des Steuerberaters

Die gemeinsam vertretungsberechtigten Vorstände von LandsAid e. V., Frau Gabriele Breuckmann, Frau Lisa Macheiner und Herr Moritz Hochhauser, haben uns beauftragt, den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 aus den uns vorgelegten Belegen, Büchern und Bestandsnachweisen, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, unter Berücksichtigung der erteilten Auskünfte nach gesetzlichen Vorgaben und nach den innerhalb dieses Rahmens liegenden Anweisungen des Auftraggebers zur Ausübung bestehender Wahlrechte zu entwickeln. Diesen Auftrag zur Erstellung ohne Beurteilung haben wir im August 2021 in Dießen durchgeführt.

gez. Hans Kessler,

Steuerberater

Geschäftsführung

Der Geschäftsführer nach §30 BGB des Vereins ist hauptamtlich für 32 Stunden die Woche tätig und wird jährlich mit 50.400 Euro vergütet.

BILANZEN zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensbestände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2,00	5,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Vereinsausstattung	1,00	1,00
Sonstige Anlagen und Ausstattung	1956,00	2985,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. sonstige Vermögensgegenstände	2.562,40	4.289,33
II. Kasse, Bank	236.917,73	164.464,30
Summe Aktiva	**241.439,13**	**171.746,63**

Passiva

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Vereinsvermögen		
I. Ergebnisvorträge		
1. Ideeller Bereich	157.699,21	98.968,79
2. Vermögensverwaltung	871,09	855,62
3. Andere ertragsteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	8.587,46	8.336,32
II. Vereinsergebnis	61.894,94	58.999,03
B. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9,72	320,94
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.065,60	4.265,93
Summe Passiva	**241.439,13**	**171.746,63**

ERGEBNISRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

A. Ideeller Bereich

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
I. Nicht steuerbare Einnahmen		
1. Mitgliedsbeiträge	1.820,00	1.570,00
2. Zuschüsse	467.208,30	637.669,50
3. Sonstige nicht steuerbare Einnahmen	0,00	0,00
	469.028,30	639.539,50
II. Nicht anzusetzende Ausgaben		
1. Abschreibungen	86,88	86,88
2. Personalkosten*	196.647,59	179.514,26
3. Reisekosten	819,21	11.698,15
4. Raumkosten	13.163,39	13.412,41
5. Übrige Ausgaben	445.575,46	528.317,66
	657.223,65	733.029,36
Gewinn/Verlust	**- 188.195,35**	**- 93.489,86**

B. Ertragssteuerneutrale Kosten

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
I. Ideeller Bereich (ertragssteuerneutral)		
1. Steuerneutrale Einnahmen		
Spenden	249.791,29	153.144,05
2. Nicht abziehbare Ausgaben	0,00	963,56
Gezahlte/hingegebene Spenden		
Gewinn/Verlust	**249.791,29**	**152.180,49**

C. Vermögensverwaltung

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
I. Einnahmen		
1. Ertragsteuerfreie Einnahmen		
Zins- und Kurserträge	0,00	15,47
2. Ausgaben/Werbungskosten	16,23	0,00
Sonstige Ausgaben		
Gewinn/Verlust	**16,23-**	**15,47**

D. Sonstige Geschäftsbetriebe

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
I. Sonstige Geschäftsbetriebe 1		
1. Umsatzerlöse		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten	315,23	5.744,84
2. Materialaufwand		5.493,70
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
Gewinn/Verlust	**315,23**	**251,14**
Vereinsergebnis	**61.894,94**	**58.999,03**

KASSENPRÜFUNG

Bericht der Revisionsbeauftragten

Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfung für das **Geschäftsjahr 2020** des LandsAid e.V. wurde von den Kassenprüfern Herrn Anton Schreivogel und Frau Ulrike Huf in den Geschäftsräumen des Vereins am Freitag, den 09.07.2021 vorgenommen. Die Kassenprüfer Herr Anton Schreivogel und Frau Ulrike Huf wurden in der Mitgliederversammlung vom 17.10.2020 für die Zeit von 2021 bis 2023 zur Kassenprüfung beauftragt. Die Kassenprüfer sind Mitglieder des Vereins. Auskünfte gab bereitwillig die Büroleiterin Frau Kathrin Müller.

Sämtliche benötigte Unterlagen wurden uns vorgelegt.

Die Salden der Buchführung stimmen mit den Bankauszügen überein.

Die Kasse stimmt mit den Unterlagen überein und wird ordnungsgemäß geführt.

Nach mündlicher Erklärung von Kathrin Müller existieren keine weiteren Konten auf dem Namen des Vereins.

Der finale Jahresabschluss per 31.12.2020 lag uns bei der Kassenprüfung vor.

Die Belege der Buchführung wurden übersichtlich aufbewahrt. Die Stichprobenprüfung der Buchführung ergab keine Beanstandungen.

Es ergaben sich innerhalb der Prüfung keine Beanstandungen.

Wir schlagen vor, den Vorstand für das Kalenderjahr 2020 zu entlasten.

Kaufering, 09.07.2021

Anton Schreivogel

Ulrike Huf

ORGANISATION

LandsAid e.V.

ZIELSETZUNG

Der Verein LandsAid e.V. ist eine gemeinnützige humanitäre Nichtregierungsorganisation (NGO) mit Sitz in Kaufering bei Landsberg am Lech. Die Arbeit von LandsAid verfolgt das Ziel, Menschen, die durch Natur- oder Umweltkatastrophen, durch bewaffnete Konflikte oder Unterdrückung in Not geraten sind, schnell und professionell zu helfen. Dies soll hauptsächlich im medizinischen Bereich stattfinden. Die humanitäre Nothilfe wird immer punktuell und zeitlich begrenzt sein. Trotzdem wird im Rahmen der Möglichkeiten versucht, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben und somit den Betroffenen Zukunftsperspektiven aufzuzeigen.

Die Umsetzung dieses Ziels erfolgt in drei Bereichen:

1. Schnelle notfall-medizinische Hilfe im Katastrophenfall durch ehrenamtliche medizinische Einsatzkräfte unter professioneller Führung: Auf diesem Gebiet wird eine enge Zusammen-arbeit mit technischen Rettungskräften angestrebt.
2. Die Projektarbeit findet hauptsächlich in den Bereichen Basismedizin und Ernährung und nach exakt definierten Kriterien statt. LandsAid legt dabei großen Wert auf eine effektive Zusammenarbeit mit anderen NGOs und UN-Organisationen. Die Bereitschaft aktiv zu werden, ist nach dem Selbstverständnis von LandsAid automatisch mit der Verpflichtung verbunden, diese Hilfe solange fortzusetzen, bis das vorab formulierte Ziel erreicht ist oder äußere Umstände die Arbeit verhindern.
3. Zu den beiden vorangegangenen Bereichen gehört für LandsAid die Ausbildung von Einsatzkräften. Sie beinhaltet die Einsatzvor- und -nachbereitung ebenso wie die Personalfürsorge während des Einsatzes. LandsAid ist sowohl für das Wohl seiner Einsatzkräfte als auch für eine effektive und reibungslose Verwendung von Spendengeldern verantwortlich. Die Ausbildung ist offen für alle Interessierten und nicht zwingend mit einem Einsatz für LandsAid verbunden. Sie bietet den Teilnehmern die Möglichkeit zur Orientierung und den Einstieg in die humanitäre Arbeit.

LandsAid ist gemäß seiner Satzung regierungsunabhängig, nicht konfessionsgebunden sowie unpolitisch und handelt nach den international anerkannten Grundsätzen der Humanitären Hilfe, festgeschrieben im „Code of Conduct“ des Internationalen Roten Kreuzes, wie auf der nächsten Seite genauer erläutert.

Daher hilft LandsAid ohne Ansehen von Rasse, Nationalität, sozialer Stellung, politischer Überzeugung, Geschlecht oder Religion. Die Hilfe erfolgt bedarfsgerecht. LandsAid versucht, soweit wie möglich auf lokale Ressourcen für die Umsetzung der Maßnahmen zurückzugreifen.

Alle Mitarbeiter und Mitglieder von LandsAid bekennen sich zu den Grundwerten der Nächstenliebe, Ehrlichkeit, gegenseitigem Respekt und Beachtung der Menschenwürde. Die von LandsAid geleistete Hilfe ist freiwillig und uneigennützig

und dient niemals dazu, politische oder religiöse Überzeugungen zu verbreiten oder zu fördern.

Die Mitarbeiter von LandsAid betrachten die partnerschaftliche Arbeit in fremden Ländern und den Kontakt mit Menschen anderer Kulturen als Chance, gegenseitiges Verständnis zu fördern. Es soll bewusst dazu ermutigt werden, voneinander zu lernen. Damit möchte LandsAid auch einen Beitrag zu friedlicher Konfliktlösung leisten.

Code of Conduct

LandsAid e.V. hat sich zur Einhaltung des Verhaltenskodex für die Internationale Bewegung des Roten Kreuzes und Roten Halbmonds und für nichtstaatliche Hilfswerke in der Katastrophenhilfe verpflichtet. Im folgenden die deutsche Übersetzung des Codex, der 1994 von den acht größten Katastrophenhilfe-Organisationen der Welt ins Leben gerufen wurde.

1. Der humanitäre Auftrag ist vorrangig.

2. Hilfe wird ohne Ansehen der Rasse, des Glaubens oder der Nationalität der Empfänger gegeben und ohne jegliche Ausgrenzung. Prioritäten in bezug auf Hilfsmaßnahmen werden nur aufgrund der Bedürftigkeit festgesetzt.

3. Hilfe wird nicht dazu benutzt, um einen bestimmten politischen oder religiösen Standpunkt zu fördern.

4. Wir werden darauf achten, nicht zum Instrument für die Außenpolitik von Regierungen werden.

5. Wir respektieren Kultur und Brauchtum.

6. Wir werden versuchen, Kapazitäten vor Ort in unsere Hilfsmaßnahmen mit einzubeziehen.

7. Die Begünstigten der Programme sollen bei der Durchführung der Hilfsmaßnahmen mit einbezogen werden.

8. Nothilfe muß darauf abzielen, künftige Katastrophenanfälligkeit zu vermindern und Grundbedürfnisse zu befriedigen.

9. Unsere Rechenschaftspflicht erstreckt sich gleichermaßen auf diejenigen, denen wir Hilfe angedeihen lassen, als auch auf die, von denen wir Hilfsgüter erhalten.

10. In unserer Informationspolitik, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung werden wir Katastrophenopfer als menschenwürdige Partner beschreiben und nicht als Objekte des Mitleids.

LandsAid e.V.

VEREINSSTRUKTUR

Mitgliederversammlung
34 Mitglieder

Vorstand
Gaby Breuckmann
Lisa Macheiner
Moritz Hochhauser

Geschäftsführer
Sven Weber

Seminare
Sabine Sakals

Projekte
Carola Gerhardinger
Stefani Rackes da Silva
Larissa Kremin

Spenderbetreuung
Kathrin Müller
Bettina Förster

Buchhaltung
Kathrin Müller
Sabine Sakals

Öffentlichkeitsarbeit
Sven Weber
Andrea Schmelzle

Personalmanagement
Marlies Strobl

LandsAid e.V.

VORSTAND

Gaby Breuckmann
Vorstandsvorsitzende

Gaby Breuckmann ist examinierte Krankenschwester und Coach für Pflegeberufe. Nach drei Jahren im Missionshospital in Tansania und 20 Jahren im Caritasverband Osnabrück – davon 17 Jahre als Leiterin einer Sozialstation im Emsland – ist sie heute freiberuflich als Pflegecoach und Dozentin tätig. Für LandsAid war sie bereits in verschiedenen Krisengebieten, beispielsweise in Haiti, Burkina Faso, Nepal und auf den Philippinen.

Lisa Macheiner
Vorstandsmitglied

Seit 2011 ist Lisa Macheiner im Asyl und Migrationsbereich tätig, zunächst als Sozial- und Rechtsberaterin für AsylwerberInnen im Asylverfahren, seit 2015 als verantwortliche Projektkoordinatorin für lokale und internationale Hilfsorganisationen. Unter anderem war sie auch als humanitäre Einsatzkraft für LandsAid (2018 in Jordanien für syrische Bürgerkriegsflüchtlinge, 2019 in der Erdbeben-Nothilfe für IndonesierInnen auf Sulawesi) und für Medical Volunteers International, FKOD, Action contre laFaim & Médecins sans Frontières, aktiv.

Moritz Hochhauser
Vorstandsmitglied

Moritz Hochhauser hat Sozialwissenschaften und Philosophie in Augsburg studiert und sich schon während dieses Studiums für LandsAid engagiert. 2018 begann er ein Praktikum bei LandsAid e.V. und versuchte seither, die Organisation durch seine Tatkraft zu unterstützen. Als er dann angefragt wurde, ob er bereit wäre, sich in den Vorstand wählen zu lassen, gab es für ihn nur eine Antwort. Er sieht es als seine Pflicht an, sich in seiner Freizeit für seine Mitmenschen – die das Pech haben, in weniger privilegierte Leben hinein geboren worden zu sein – einzusetzen.

Seit 2020 hat LandsAid zudem 2 Beiräte im Vorstand. Diese sind Hans Musswessels und Kai Heße.

DAS TEAM

Sven Weber
Geschäftsführer

Kathrin Müller
Bereichsleitung
Finanzen&Buchhaltung

Sabine Sakals
Seminare

Stefani Rackes da Silva
Projektmanagement

Carola Gerhardinger
Bereichsleitung
Projekte

Marlies Strobl
Bereichsleitung
Personal

Larissa Kremin
Projektassistenz

Andrea Schmelzle
Pressereferentin

Helfer und Praktikanten 2020

Falk Philipp

Ganzjähriger ehrenamtlicher Helfer im Bereich IT

Annemarie Saldo

Ganzjähriger ehrenamtlicher Helfer im Bereich Buchhaltung

LandsAid e.V.

SEMINARE

Grundlagen der humanitären Hilfe erlernen

Regelmäßig und sehr sorgfältig bereiten wir unsere zukünftigen Einsatzkräfte auf ihre Auslandsaufenthalte vor. In Kooperation mit unserer Partnerorganisation APOTHEKER HELFEN schulten wir im Frühjahr und Sommer 2016 unter möglichst einsatznahen Bedingungen insgesamt 43 Teilnehmer – ÄrztInnen, ApothekerInnen, Pflegepersonal, RettungsassistentInnen, JournalistInnen, Hebammen und Landsaid-MitarbeiterInnen. Außerdem veranstalteten wir dieses Jahr zum ersten Mal ein Seminar speziell für die Ausbildung von Koordinatoren, um die 13 TeilnehmerInnen auf die organisatorischen Aufgaben vorzubereiten, welche Sie im Einsatzfalll zu bewältigen haben.

Die Praxis-Seminare fanden dieses Jahr im fiktiven Staat Al‘Geu statt und stellten die Teilnehmer vor schwierige Herausforderungen. Um einen kleinen Einblick in die Ausbildung zu gewinnen, lassen wir hier einfach die Teilnehmer selbst sprechen.

Rahel, Hebamme und Medizinstudentin aus Mainz-Kastel über das Grundlagenseminar I

„*Wer bist du selbst?* Eine der für mich prägnantesten Fragen des dreitägigen Seminars. Nur wenn du dich selbst kennst, hast du die Möglichkeit wertschätzend und respektvoll mit deinen Mitmenschen gemeinsam Hand in Hand zu arbeiten. Und nur ein reflektiertes, in sich ausgeglichenes, gleichzeitig aufmerksames und zusammenarbeitendes Team, in dem jeder seine Stärken, Schwächen und Erfahrungen mit einbringt, hat auch die Möglichkeit, seine Hilfe weiterzugeben.

Ein unendlich wertvolles und lehrreiches Wochenende, mit großartigen Menschen in einer tollen Atmosphäre unter Anleitung des wunderbaren Landsaid -Teams. Ich freue mich riesig auf den zweiten Teil des Seminars.“

Auch das behelfsmäßige Abtransportieren von Verletzten war Inhalt beim zweiten Teil des Grundlagen Seminars

Dr. Rebecca Junek, Ärztin aus Frankfurt über das Grundlagenseminar II

„Wieder zu Hause bin ich immer noch überwältigt von der Intensität der Erfahrungen, welche ich an diesem kurzen Wochenende machen durfte. Am Bahnhof angekommen beginnt das Abenteuer mit dem Eintauchen in einen fiktiven Einsatz, der durch das Engagement der Mitarbeiter von LandsAid zu einer realen Erfahrung wird. In verschiedenen Szenarien stehen Teamstärke und Kommunikationsfähigkeit auf dem Prüfstand, hier werden einem schnell die eigenen Grenzen aufgezeigt - eine Art von Selbsterfahrung, die man nicht aus Büchern lernen kann.

Es wurde viel Wert auf Kommunikation im Team und Konfliktlösung gelegt, unverzichtbare Kompetenzen im Krisenfall, wie wir auf spielerische, aber doch sehr eindrückliche Weise erfahren und erproben durften. Besonders interessant waren für mich hierbei das Herausarbeiten der eigenen Persönlichkeitsstruktur, das Definieren der eigenen Stärken und Schwächen und das Finden seiner Rolle im Team. Hiervon werde ich sicherlich auch in meinem Berufsalltag in der Klinik profitieren.

Und trotz aller Anstrengung, allem Regen, Mühen und Mücken war das Seminar am Ende auf jeden Fall eins: viel, viel Spaß!“

Unser Seminar-Team

Seminarleiter: Jochen Schuppener

DozentInnen: Marlies Strobl, Nina Ehrle, Melanie Gerstmann, Birgit Stecher-Hame, Sven Illing (Minen und Munition/Bundeswehr)

Freiwillige Helfer: Bennet Pflaum (Orientierungsübung), Caro Gerhardinger, Dr.Jens Kittel (Erfahrungsbericht)

Koch: Günther Schöppner

Organisation: Sabine Sakals

Kooperationspartner: Apotheker Helfen e.V., Nina Ehrle

Die Anmeldeformulare, aktuelle Termine und Einzelheiten zu den Seminaren finden Sie auf unserer Internetseite (www.LandsAid.org) oder können Sie telefonisch im LandsAid-Büro erfragen.

LandsAid e.V.

UNSERE MOTIVATION

Maßgeblich für die Gründung von LandsAid e.V. war die Überlegung, unsere langjährige Erfahrung in der humanitären Hilfe mit einer bewusst betriebswirtschaftlichen Vorgehensweise zu kombinieren. Durch die Spezialisierung auf wenige Bereiche, bei denen unserer Meinung nach großer Handlungsbedarf besteht, möchten wir eine hohe Effektivität und Qualität der Arbeit erreichen. Es reicht uns nicht, Gutes zu wollen – wir wollen die Wirkung unserer Arbeit durch gezieltes Management noch verbessern. Betriebswirtschaftliche Grundregeln, die für einen Unternehmer überlebenswichtig sind, sollen auch bei der humanitären Arbeit Anwendung finden.

Bei LandsAid e.V. haben sich die unterschiedlichsten Menschen zusammengefunden. Manche handeln aus religiöser Überzeugung, andere haben auf Reisen menschliches Leid erlebt und wollen ihren Beitrag zu einer gerechteren Ressourcenverteilung auf der Welt leisten. Manche führen ein sesshaftes Leben mit Familie, andere sind gerne unterwegs und ungebunden. Bei uns soll jeder Einzelne der Mensch bleiben dürfen, der er ist. Niemand soll einem unnötigen Anpassungsdruck ausgesetzt sein. Denn trotz aller Verschiedenheit eint uns die langjährige Erfahrung in der humanitären Arbeit sowie der feste Wille, unsere Arbeitskraft nicht für den eigenen Reichtum, sondern für die humanitären Ideale einzusetzen.

LandsAid e.V. soll ein offener Verein sein. Wir wollen unseren Weg gemeinsam gehen und laden Sie ein, daran teilzuhaben. Sei es als ehrenamtliche Einsatzkraft im In- oder Ausland mit ihren erlernten Fähigkeiten, sei es als Teilnehmer unserer Ausbildungsseminare oder schließlich als Spender. Wir wollen allen Interessierten die Möglichkeit bieten in Infobriefen, Jahresberichten und auf unserer Webseite das aktuelle Geschehen in unseren Projektländern, die Probleme und Schwierigkeiten, die Erfolge, die kleinen Geschichten des Alltags mitzuerleben.

LandsAid e.V.

GEMEINSAM HELFEN

LandsAid braucht Ihre Unterstützung, um vor Ort Menschen in Not schnell und effektiv helfen zu können. Für eine kontinuierliche und langfristige Planung sind regelmäßige Spenden und Förderbeiträge für LandsAid von größter Bedeutung:

Schon mit nur 10 € monatlich unterstützen Sie uns nachhaltig!

Fördermitglieder bilden eine solide Basis für unsere Disposition. Sie ermöglichen uns eine vorausschauende Planung und geben uns den nötigen Spielraum, um schnell auf Katastrophen zu reagieren oder langfristige Projekte zu sichern. So müssen zum Beispiel Zuschüsse von Geldgebern oft über lange Strecken von uns vorfinanziert werden. Ihr Förderbeitrag trägt zu einer gesicherten finanziellen Basis bei. Dadurch können wir Projekte realisieren und schnell handeln. Fördermitgliedschaften bei LandsAid sind in jeder beliebigen Höhe möglich. Als Fördermitglied werden Sie zur Jahresversammlung des Vereins eingeladen und erhalten unseren regelmäßig erscheinenden Infobrief.

Förderbeiträge sind wie alle Spenden steuerlich begünstigt

LandsAid ist als gemeinnützig und mildtätig anerkannt. Daraus ergeben sich für Zuwendungen entsprechende steuerliche Vorteile. Spenden an einen gemeinnützigen Verein können demnach als Sonderausgaben abgezogen werden. Spenden, die die Höchstbeträge überschreiten oder im Veranlagungszeitraum der Zuwendung nicht berücksichtigt werden können, sind unbegrenzt vortragsfähig, d.h. sie können auch in den folgenden Jahren unter Maßgabe der genannten Grenzen abgezogen werden.

Name, Vorname: .....

Straße, Nr.: .....

PLZ, Ort: .....

Telefon, Fax: .....

E-Mail: .....

LandsAid e.V.
Dr.-Gerbl-Str. 48

86916 Kaufering

Ja, ich werde Fördermitglied bei LandsAid e.V.

und unterstütze LandsAid ab sofort mit einer Spende in Höhe von

☐ 10 € ☐ 100 € ☐ monatlich ☐ halbjährlich
☐ 50 € ☐ ..... ☐ vierteljährlich ☐ jährlich

Ich ermächtige LandsAid den Betrag von meinem Konto einzuziehen.
Diese Einzugsermächtigung kann ich jederzeit und ohne Angabe von Gründen widerrufen.

IBAN: ..... BIC: .....

☐ Ich überweise meine Beiträge selbstständig per Dauerauftrag.

☐ Ich benötige keine Spendenbescheinigung (Eine jährliche Spendenbescheinigung erhalten Sie andernfalls automatisch am Anfang des Folgejahres).

☐ Ich möchte regelmäßig über die Arbeit von LandsAid auch per E-Mail informiert werden. Die Angabe Ihrer E-Mail-Adresse hilft uns Portokosten zu sparen.

Ort, Datum: ..... Unterschrift: .....

LandsAid e.V.
Verein für humanitäre Hilfe

Dr.-Gerbl-Str. 48
86916 Kaufering
www.LandsAid.org

Spendenkonto

Sparkasse Landsberg-Dießen
IBAN: DE66 7005 2060 0000 0140 01
BIC: BYLADEM1LLD

„ALLE BRAUCHBAREN MENSCHEN SOLLEN IN BEZUG UNTEREINANDER STEHEN, WIE SICH DER BAUHERR NACH DEM ARCHITEKTEN UND DIESER NACH MAURER UND ZIMMERMANN UMSIEHT."

Johann Wolfgang von Goethe*

*(1749 - 1832), deutscher Dichter der Klassik, Naturwissenschaftler und Staatsmann
Quelle: Goethe, Wilhelm Meisters Wanderjahre, 1821; erw. Form 1829. 3. Buch, 9. Kap.